

**Werkstatt-Bericht:
„Märchenerzählen im pädagogischen Kontext“
(gefördert von der Märchenstiftung Walter Kahn)**

Termin: 18./19./20.09.2020

Teilnehmer: 14 Personen

Workshop-Leitung:

Antje Horn - Märchenerzählerin / Ausbildung in Hannover (Jana Raile) und an der Universität der Künste in Berlin (Prof. Kristin Wardetzky)

www.antje-horn-erzaehlt.de

Erik Studte – Theaterpädagoge, Erzähler, Schauspieler

www.erik-studte.de

Von Freitag bis Sonntag durften wir in den Räumen der Jenaer Gesamtschule Universaale „Märchenerzählen im pädagogischen Kontext“ unterrichten.

Die Teilnehmenden waren Lehrer, Förderlehrer, Erzieher, Mitarbeiter des Jenaer Hospizes, Psychologen, Medienpädagogen, Sprecherzieher, Sozialarbeiter, Märchenerzähler und Umweltpädagogen. Mit großer Begeisterung und Experimentierfreude befassten sich die Teilnehmenden mit den verschiedenen Möglichkeiten und Methoden des Märchenerzählens.

Die Rückmeldungen waren durchweg positiv. Es wurde lediglich beklagt, dass kein weiterer Arbeitstag zur Verfügung stand. Der Ruf nach einer Fortsetzung war laut und deutlich.

Hiermit möchte ich mich nochmals herzlich bei der Märchenstiftung und dem Lese-Zeichen e.V. für die Förderung dieses Projektes bedanken.

Für Rückfragen stehe ich gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen – Antje Horn

Aufbau - Workshop

„Märchenerzählen im pädagogischen Kontext“

1. Workshop-Einheit: Einstieg über Kinderspiele oder das Spiel an sich, als Quelle unserer Phantasie:

- Obstkorb Stuhlkreis (eine Person in Kreismitte, ein Stuhl weniger als TN, Obstsorten verteilen, alle anderen sind Obstkorb, aufrufen, wer übrig bleibt, gibt neuen „Spielimpuls“)
- Kinderspiele exemplarisch: Plumpssack und „Hier kommen wir - hier kommen wir ...“
- 2- er Gespräch: Das eigene Spiel - das Spiel der anderen/ Was habt ihr gespielt - was habe ich gespielt? Erinnerungen - jeder sammelt seine auf Karteikarten, Versuch einer Ordnung (Rhythmus, Reim, Lied)
- Auswahl probieren
- 2- er Gespräch: Welches Märchen etc. erinnert (mochtet) ihr?
- Löwenjagd (Rubrik Rhythmus und Wiederholung „Wir gehen heut´ auf Löwenjagd und haben keine Angst ...“, verschiedenste Varianten finden sich im Netz)
- Märchen-Reimpaare vervollständigen
- Jack saß in der Küche mit Tina
- Obstsalat (Rhythmusübung)
- Rhythmusmaschine (eine Person geht in Kreismitte und vollführt eine Bewegung und einen Ton und wiederholt diese permanent, alle tun es ebenso (eigener Ton+Geste) und ordnen sich zu, es entsteht eine „Rhythmusmaschine“, deren Takt alle gemeinsam steigern bis Maschine zerfällt)

2. Workshop-Einheit: Rhythmus, Reim, Lied, Wiederholung, Kettenmärchen

- „Brüderchen und Schwesterchen“, „Das Schwein“ (exemplarisches Erzählen dieser Märchen mit den Elementen: Wiederholung, Rhythmus, Reim, Wortspiel)
- erinnertes Märchen aus Kindheit (s.o.) in einem Auszug (etwas Vor-und Nachlauf) mit einem neuen zusätzlichen Element - **Rhythmus - Reim - Lied - Wortspiel** anreichern und vor Gruppe erzählen

3. Workshop-Einheit: Theorie - Struktur und Merkmale des Zaubermärchens

4. Workshop-Einheit: W-Fragen auf der Figurenebene, um das Märchen für das freie Erzählen zu verinnerlichen:

- **Wer** war es?
- **Was** ist geschehen ?
- **Wann** ist es passiert?
- **Wo** ist es passiert?
- **Wie** passierte es?
- **Wer** half?
- **Wie** wurde alles wieder gut?

5. Workshop-Einheit: Erzählkreis im Freien

Exemplarische Märchen-Erzähleinheit mit Naturmaterialien

- Rituale (theoretische Gedanken) um eine Geschichte (päd. Modul) einzuleiten
- im Vorfeld Basteln von Schatzkistchen (jeder ein eigenes)
- mit Schatzkiste in der Natur auf die Suche gehen / Sammle Naturmaterialien - nach Farben sortiert (Farbgruppen: rot/braun-gelb / orange- grün-blau/grau/ lila + 2 faustgroße Steine)
- Sammeln im Kreis (Ritual)
- Stone-Game-Lied mit den gefundenen Steinen (Ritual)
- Fingerspiel (Ritual)
- Schätze (Fundstücke) zeigen
- Welcher gefundene Gegenstand könnte magisch sein / gefällt dir am besten?
- Antje erzählt „Graufederchen wird bunt“ (französisches Märchen)
- Legen eines bunten Regenbogens aus den gesammelten Naturmaterialien
- Stone-Game-Lied (Ritual)
- Fingerspiel (Ritual)
- SARK- Text lesen (untenstehend)

6. Workshop-Einheit: Märchenerzählen mit Tischtheater

Auf einem Tisch wird zu einem Lieblingsmärchen ein Materialbild / Bühnenbild kreiert. Hierfür werden keine fertigen Figuren (nur Hölzer, Wollfäden, Stoffreste usw.) verwendet. Dann wird dieses Märchen am „Bühnenbild“ erzählt.

7. Workshop-Einheit: Märchenbasar

- ausgelegte Märchen lesen, zwei Personen ordnen sich einem Märchen zu
- gewähltes Märchen abwechselnd lesen - Satz für Satz
- Handlung des Märchens in sieben Sätzen/ 3 Sätze der „Moral“/ Botschaft; zuerst allein arbeiten, dann in 2-er Gruppe austauschen, Themen: Figuren, Handlungsstrang, Wendepunkte, Imagination der Orte
- gegenseitiges Erzählen des Märchens (zu zweit)
- Live - Sound, Beispiel Tüte (illustrierend, aber auch Klang - Teppich), andere Gegenstände vorstellen, Instrumente anbieten
- wo im Märchen bietet sich die Möglichkeit an, mit Klängen zu arbeiten?

7. Workshop-Einheit: Weitere Möglichkeiten vorstellen

- Schattentheater + Text „Als das Kind noch Kind war“ (Peter Handke)
- Erzählen mit Märchen - Laterne / bemalten Licht-Tüten
- Videobeispiele Antje und Carmela
- Video Mehrdat Zaeri - Live-Zeichnen
- Märchenerzählen mit Kuhhaut und Landkarte + Knetfiguren
- Märchenerzählen mit Kamishibai

8. Workshop-Einheit: Gemeinsame Erarbeitung des gewählten Märchens im Tandem mit einer der vorgestellten Techniken

9. Workshop-Einheit: Präsentation (war coronabedingt nur intern möglich)

Theaterspiele zwischendurch:

- Peng
- Whiskymixer
- Haus, Wind, Mensch

Texte:

Lass dich fallen / stay loose (von SARK, nicht von Beuys) - 20, July 2018

Lasse dich fallen.

Lerne, Schnecken zu beobachten

Pflanze unmögliche Gärten.

Lade jemand Gefährlichen zum Tee ein.

Mache kleine Zeichen, die „ja“ sagen und verteile sie überall in deinem Haus.

Werde ein Freund von Freiheit und Unsicherheit.

Freue dich auf Träume.

Weine bei Kinofilmen.

Schauke, so hoch du kannst mit einer Schaukel bei Mondlicht.

Pflege verschiedene Stimmungen.

Verweigere dich, „verantwortlich“ zu sein. Tue es aus Liebe.

Mache eine Menge Nickerchen.

Gib weiter Geld aus.

Mache es jetzt.

Das Geld wird folgen.

Glaube an Zauberei.

Lache eine Menge.

Bade im Mondlicht.

Träume wilde, phantastische Träume.

Zeichne auf die Wände.

Lies jeden Tag.

Stell dir vor, du wärst verzaubert.

Kichere mit Kindern.

Höre alten Leuten zu.

Öffne dich.

Tauche ein.

Sei frei.

Preise dich selbst.

Lass die Angst fallen.

Spiele mit allem.

Unterhalte das Kind in dir.

Du bist unschuldig.

Baue eine Burg aus Decken.
Werde naß.
Umarme Bäume.
Schreibe Liebesbriefe....
und ich sage: Tanze so viel wie möglich!
(SARK / Susan Ariel Rainbow Kennedy)

Lied Vom Kindsein – Peter Handke

Als das Kind Kind war,

ging es mit hängenden Armen,
wollte der Bach sei ein Fluß,
der Fluß sei ein Strom,
und diese Pfütze das Meer.

Als das Kind Kind war,
wußte es nicht, daß es Kind war,
alles war ihm beseelt,
und alle Seelen waren eins.

Als das Kind Kind war,
hatte es von nichts eine Meinung,
hatte keine Gewohnheit,
saß oft im Schneidersitz,
lief aus dem Stand,
hatte einen Wirbel im Haar
und machte kein Gesicht beim fotografieren.

Als das Kind Kind war,
war es die Zeit der folgenden Fragen:
Warum bin ich ich und warum nicht du?
Warum bin ich hier und warum nicht dort?
Wann begann die Zeit und wo endet der Raum?
Ist das Leben unter der Sonne nicht bloß ein Traum?
Ist was ich sehe und höre und rieche
nicht bloß der Schein einer Welt vor der Welt?
Gibt es tatsächlich das Böse und Leute,

die wirklich die Bösen sind?
Wie kann es sein, daß ich, der ich bin,
bevor ich wurde, nicht war,
und daß einmal ich, der ich bin,
nicht mehr der ich bin, sein werde?

Als das Kind Kind war,
würgte es am Spinat, an den Erbsen, am Milchreis,
und am gedünsteten Blumenkohl.

und isst jetzt das alles und nicht nur zur Not.

Als das Kind Kind war,
erwachte es einmal in einem fremden Bett
und jetzt immer wieder,
erschiene ihm viele Menschen schön
und jetzt nur noch im Glücksfall,
stellte es sich klar ein Paradies vor
und kann es jetzt höchstens ahnen,
konnte es sich Nichts nicht denken
und schaudert heute davor.

Als das Kind Kind war,
spielte es mit Begeisterung

und jetzt, so ganz bei der Sache wie damals, nur noch,
wenn diese Sache seine Arbeit ist.

Als das Kind Kind war,
genügten ihm als Nahrung Apfel, Brot,
und so ist es immer noch.

Als das Kind Kind war,
fielen ihm die Beeren wie nur Beeren in die Hand
und jetzt immer noch,

machten ihm die frischen Walnüsse eine rauhe Zunge
und jetzt immer noch,
hatte es auf jedem Berg

die Sehnsucht nach dem immer höheren Berg,
und in jeder Stadt
die Sehnsucht nach der noch größeren Stadt,
und das ist immer noch so,
griff im Wipfel eines Baums nach dem Kirschen in einem Hochgefühl
wie auch heute noch,

eine Scheu vor jedem Fremden
und hat sie immer noch,
wartete es auf den ersten Schnee,
und wartet so immer noch.

Als das Kind Kind war,
warf es einen Stock als Lanze gegen den Baum,
und sie zittert da heute noch.



